

Kapitel 1

Heimat ist ...

Wortschatz

- Ü2** (1) Geburtsort, (2) vertraut, (3) Kindheit, (4) Welt, (5) Menschen, (6) Traditionen, (7) fremd, (8) zeitgemäß, (9) bedeutet, (10) Wurzeln, (11) Geruch, (12) Geborgenheit
- Ü3** 1. e, 2. b, 3. a, 4. c, 5. d
- Ü4** 1. das Ausland; 2. das Vorurteil, -e; 3. die Beziehung, -en; 4. der Unterschied, -e; 5. die Sehnsucht, -e; 6. die Entscheidung, -en; 7. die Erfahrung, -en; 8. das Gefühl, -e; 9. die Regel, -n; 10. das Verhalten
- Ü5** finden – verlieren, gemeinsam – allein, auswandern – einwandern, vertraut – fremd, das Heimweh – das Fernweh, sich erinnern – vergessen, sich fremd fühlen – sich geborgen fühlen, weggehen – zurückkehren, ablehnen – annehmen, sich bemühen – sich nicht anstrengen

Modul 1 Neue Heimat

- Ü1** (1) b, (2) b, (3) c, (4) a, (5) a, (6) a, (7) b, (8) b, (9) b, (10) c
- Ü2** 2. Das Reisebüro hat sie ihm gegeben. 3. Der Beamte hat sie ihr erklärt. 4. Das Konsulat hat es ihr dann zugeschickt. 5. Ich hoffe, sie schicken uns viele E-Mails. 6. Ihre neue Stadt ist toll und im Sommer zeigen sie sie mir.
- Ü3** 2. Ich habe ihn dir doch schon zurückgegeben. 3. Ich habe sie ihm doch schon gegeben. 4. Ich habe ihn ihr schon gebracht. 5. Wir haben ihn ihm doch schon erklärt.
- Ü4** 2. Wegen eines Unwetters startete das Flugzeug mit großer Verspätung vom Flughafen Frankfurt. 3. Während des langen Fluges war mir wegen des Sturms ziemlich schlecht. 4. Ziemlich erschöpft fuhr wir nach unserer Ankunft zu Ellas Haus. 5. An unserem ersten Urlaubstag haben wir zusammen eine Stadtrundfahrt gemacht. 6. An den nächsten Tagen lagen wir wegen der starken Hitze meistens faul am Strand. 7. Im Urlaub ist die Zeit viel zu schnell vergangen. 8. Am Flughafen haben wir vor unserem Abflug noch schnell ein paar Andenken gekauft. 9. Gut erholt flogen wir nach drei Wochen wieder nach Hause zurück.
- Ü5** 2. Der Vermieter hat uns erst letzte Woche den neuen Mietvertrag geschickt. 3. Zum Abschied habe ich meiner Freundin gestern Blumen geschenkt. 4. Ich habe ihn ihr noch nicht vorgestellt. 5. Mein Bruder muss meiner Mutter jetzt öfter bei der Hausarbeit helfen.

Ü6a (1) von, (2) bei, (3) auf, (4) zu, (5) auf, (6) an, (7) um, (8) mit, (9) über, (10) an

Ü6b 1. Ella hat sich vor zwei Jahren auf einer Reise in einen Australier verliebt. 2. Daraufhin hat sie sich ziemlich schnell zu einem Umzug nach Australien entschlossen. 3. Nach der ersten großen Verliebtheit haben Ella und David sich ständig über ihre unterschiedlichen Zukunftsvorstellungen gestritten. 4. Leider hat sie sich schon kurze Zeit später von David getrennt. 5. Sie versteht sich mittlerweile wieder gut mit ihrem Exfreund und manchmal hilft er ihr bei bürokratischen Problemen.

Ü7 1. Auswandern in Zahlen: 100.000 Menschen verlassen Deutschland pro Jahr, 100.000 kommen pro Jahr zurück; 2. Sprache beherrschen, sonst Problem bei Arbeitssuche, viele Menschen schätzen die eigenen Sprachkenntnisse nicht realistisch ein; 3. Geld: genug besitzen, um einen Zeitraum zu überbrücken, ohne finanzielle Probleme zu bekommen; 4. Weitere Tipps: Land kennen, sich vorher über Arbeitserlaubnis informieren; 5. Beliebteste Auswanderungsziele der Deutschen: Schweiz und USA

Modul 2 Ein Land, viele Sprachen

(offene Schreibaufgabe)

Modul 3 Missverständliches

Ü2a 1. falsch, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig

Ü3 (3) kann, (4) ein, (5) gelernt, (6) anbieten können, (7) die, (8) solche, (9) wann, (10) gibt es, (11) die, (12) Ihnen

Ü4 1. Gestern Morgen ist niemand pünktlich ins Seminar gekommen. 2. Das habe ich noch nie erlebt. 3. Herr Müller hat im Meeting gestern nichts Interessantes gesagt. 4. Louis hat während seines Auslandsaufenthaltes keine Abenteuer erlebt. 5. So ein Reisesouvenir kann man nirgends/nirgendwo kaufen. 6. Ich habe schon viele Fotos gemacht. 7. Ich bin nicht mehr auf der Suche nach einem geeigneten Thema für meine Seminararbeit.

Ü5a 2. ungeduldig, 3. arbeitslos, 4. uninteressant, 5. unvernünftig, 6. intolerant, 7. irreparabel

Ü6a 2. Ich fand das Thema nicht interessant. 3. Die Schauspieler haben die interkulturellen Missverständnisse nicht (sehr) authentisch dargestellt. 4. Die Situationen waren nicht realistisch und ich fand die Szenen nicht spannend umgesetzt. 5. Die Musik war nicht gut. 6. Ich glaube, den Film sehe ich mir nicht noch einmal an.

Ü6b 2. Nein, sie / die Wohnung ist nicht weit weg vom Bahnhof. 3. Nein, er hat sich nicht über das Geschenk / darüber gefreut. / Nein, er hat sich

über das Geschenk nicht gefreut. 4. Nein, die Reise war nicht (sehr) teuer. 5. Nein, ich habe noch nicht lange auf dich gewartet. 6. Nein, ich muss heute Abend nicht arbeiten / heute Abend muss ich nicht arbeiten.

Ü6c 2. Nicht ich komme heute mit, sondern meine Schwester. 3. Nicht Peter hat sich zum Seminar angemeldet, sondern Dieter. 4. Peter hat sich zum Seminar nicht angemeldet, sondern krankgemeldet. / Peter hat sich nicht zum Seminar angemeldet, (sondern) er hat sich nur darüber informiert. 5. Peter hat sich nicht zum Seminar angemeldet, sondern zum Ausflug.

Modul 4 Zu Hause in Deutschland

Ü1 (1) Pass, (2) Staatsbürgerschaft, (3) Einwohner, (4) Wurzeln, (5) Städte, (6) Staaten

Ü2a 1. Ansicht, 2. Standpunkt, 3. Auffassung, 4. Meinung

Ü2b 2. c, 3. a, 4. c, 5. b, 6. c, 7. a, 8. b, 9. c, 10. c, 11. b, 12. b, 13. c, 14. a, 15. b, unhöflich: 6, 9, 13

Ü3 1. beschäftigen, 2. nutzen, 3. empfinden, 4. lösen/diskutieren/meistern, 5. beantragen, 6. übernehmen, 7. meistern, 8. unterstützen, 9. diskutieren, 10. teilnehmen

Kapitel 2 Sprich mit mir!

Wortschatz

Ü1a 1. erwidern/erklären, 2. erklären, 3. protestieren/schreien/schimpfen, 4. widersprechen/protestieren, 5. flüstern, 6. stottern, 7. schimpfen/schreien/protestieren, 8. behaupten, 9. schreien, 10. erzählen

Ü1b 2. sprechen, 3. ergänzen, 4. antworten, 5. ablehnen, 6. protestieren, 7. zustimmen, 8. erklären, 9. berichten, 10. lachen

Ü1c (2) antwortet, (3) lehnte ab, (4) protestiert/widerspricht, (5) fragte, (6) stimmte zu, (7) lacht/erzählt, (8) ergänzt

Ü2 1. Beratungsgespräch, 2. Selbstgespräch, 3. Vorstellungsgespräch, 4. Streitgespräch, 5. Mitarbeitergespräch

Ü3 (1) ansprechen, (2) mitsprechen, (3) aussprechen, (4) widersprechen, (5) besprechen, (6) versprochen

Modul 1 Gesten sagen mehr als tausend Worte ...

Ü1 (1) ohne, (2) seinem, (3) was, (4) eigenes, (5) unterrichtete, (6) als, (7) zum, (8) Reaktionen, (9) entschlüsseln, (10) sowie

Ü2 2. B, 3. E, 4. C, 5. A

Ü3 (2) größere, (3) gute, (4) wichtigste, (5) fester, (6) entscheidend, (7) leichter, (8) mehr, (9) grundlegenden, (10) beweglichste

Ü4 1. als, 2. wie, 3. als, 4. als, 5. als

Ü5 Musterlösung:

1. Das Buch war genauso interessant, wie ich gedacht habe. 2. Der Film ist viel langweiliger, als ich gehört habe. 3. Das Wetter in Deutschland ist genauso schlecht, wie ich im Reiseführer gelesen habe. 4. Das Leben hier ist viel teurer, als ich gedacht habe. 5. Gesundes Essen ist viel besser, als ich angenommen habe. 6. Bewegung ist genauso wichtig, wie ich gehört habe.

Ü6 2. Je mehr man liest, desto/umso größer wird der Wortschatz. 3. Je öfter man Wörter wiederholt, desto/umso fester prägt man sie sich ein.

4. Je deutlicher du sprichst, desto/umso besser wirst du verstanden. 5. Je mehr du übst, desto/umso sicherer wirst du.

Ü7 2. Je jünger Kinder sind, desto/umso schneller lernen sie. 3. Je mehr man lernt, desto/umso größer wird das Allgemeinwissen. 4. Je länger man im Ausland ist, desto/umso besser beherrscht man eine Sprache.

Modul 2 Sprachen kinderleicht?!

Ü1b 1. zehn; 2. Kroatisch, Spanisch, Französisch, Deutsch; 3. wer / welche Person

Ü1c	Spielerisch lernen	Lesen	Sprechen
	<ul style="list-style-type: none"> - Ohne Anleitung/Regeln lernen - Sprache selbst ausprobieren, wann und wie man will (wie ein Kind) - Beispiele: Reihen mit ähnlichen Worten, Worte mit Emotionen verbinden 	<ul style="list-style-type: none"> - Comics oder spannende Geschichten gelesen: Wörter schneller merken - Erst Wörter gelesen, dann Sätze, dann versucht, ein System zu erkennen - Gut für den Anfang 	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtig, um Sprache flüssig zu sprechen - Sätze nicht nur mit Grammatik bauen, auch durch Imitation - Hören, was andere sagen und nachsprechen - sich selbst beim Sprechen korrigieren, bis es richtig ist

Ü1e 1. Sprache selbst entdecken und ausprobieren, 2. mehr natürliche Sprache (mit Muttersprachlern sprechen, singen, Filme sehen), 3. viel Auswahl für Lesetexte (spannend, verrückt, Sport, Mode, Internet)

Ü1f 3 und 4

Ü2 Fachsprache, Kurssprache/Sprachkurs, Sprachlehrer, Muttersprache, Sprachniveau, Fremdsprache, Sprachwitz, Sprachbarriere, Spracherwerb, Alltagssprache, Sprachschule/Schulsprache, Sprachbeherrschung, Aussprache, Sprachgefühl

Lösungen

Ü3a 1. d, 2. c, 3. f, 4. a, 5. b, 6. e

Modul 3 Smalltalk

Ü1 2. Am Wochenende wird es aber wärmer. 4. Ist es bei euch auch so regnerisch? 6. Für die Jahreszeit ist es zu warm. 8. Im Norden regnet es schon seit Wochen nicht mehr.

Ü2 A (1) es, (2) -, (3) es, (4) es, (5) es
B (1) es, (2) es, (3) -
C (1) es, (2) es, (3) -
D (1) es, (2) -, (3) es

Modul 4 Wenn zwei sich streiten, ...

Ü2a 03 im, 04 denn, 05 sie, 06 aber, 07 diesem, 08 Ihre, 09 werden, 10 zu, 11 kann, 12 dass

Ü3a konstruktiv: zuhören, akzeptieren, tolerieren, einsehen, nachgeben, diskutieren, verstehen, vorschlagen
destruktiv: beleidigen, abblocken, schreien, brüllen, toben, ignorieren

Aussprache mit Nachdruck sprechen

Ü1a zu, sprechen, unmöglich, unmöglich, richtig Ärger, Party, Sprich

Ü1c A 2, 3, 4, 5; B 1, 3, 4; C 1, 5; D 3, 5

Kapitel 3 Arbeit ist das halbe Leben?

Wortschatz

Ü1a 2. A, 3. A, 4. C, 5. B, 6. C, 7. A/B/C, 8. B, 9. C, 10. C, 11. A/B/C, 12. B, 13. C, 14. A, 15. B, 16. C

Ü2 1. Nebenjob, 2. Teilzeitstelle, 3. Vorstellungsgespräch, 4. Lebenslauf, 5. Herausforderung, 6. Karriere, 7. Abteilung

Ü3 a - k, b - h, c - f, d - i, e - j, g - l

Ü4a waagrecht: Berufserfahrung, Lebensunterhalt, Gehaltserhöhung, Vertrag

senkrecht: Karriere, Steuern, Beruf, Stelle

Ü4b 1. Beruf, 2. Stelle, 3. Vertrag, 4. Berufserfahrung, 5. Karriere, 6. Lebensunterhalt, 7. Gehaltserhöhung, 8. Steuern

Ü5 das Arbeitsklima, der Berufsverkehr, die Arbeitslosigkeit, der Arbeitsplatz, die Berufstätigkeit, die Berufserfahrung, die Arbeitserlaubnis, das Berufsgeheimnis, der Arbeitskollege, die Berufsschule, der Arbeitnehmer, die Arbeitswoche, die Arbeitszeit, die Berufswahl, der Arbeitsvertrag, die Berufsausbildung, das Arbeitstempo

Modul 1 Mein Weg zum Job

Ü1 1. sammelt, 2. selbstständig, 3. fest,

4. übernommen, 5. knüpfen, 6. entlassen, 7. Absagen

Ü2a 1. Entweder studiert Max nach dem Abitur Medizin oder er macht eine Ausbildung. Max studiert entweder nach dem Abitur Medizin oder er macht eine Ausbildung. 2. Einerseits möchte Helena mit Menschen arbeiten, andererseits ist sie auch an Technik interessiert. Helena möchte einerseits mit Menschen arbeiten, andererseits ist sie auch an Technik interessiert.

Ü2b 1. Daniel macht weder Überstunden noch arbeitet er am Wochenende. 2. Tim will zwar Karriere machen, aber er will auch Zeit für seine Familie haben. 3. Linda studiert nicht nur an der Uni, sondern arbeitet auch jeden Tag. 4. Mika hat sowohl Bewerbungen im Inland verschickt, als auch im Ausland gesucht.

Ü2c Je mehr Bewerbungen Tina schreibt, desto schneller findet sie eine Stelle.

Ü3 2. zwar ... aber, 3. Einerseits ..., andererseits, 4. weder ... noch, 5. sowohl ... als auch, 6. nicht nur ..., sondern auch, 7. Entweder ... oder

Modul 2 Glücklich im Job?

Ü2 1. d, 2. g, 3. c, 4. f, 5. e, 6. h, 7. a, 8. b

Modul 3 Teamgeist

Ü1 1. 0179-84 33 17 09, 2. gegenüber der Firma, 3. 14:00-18:00, 4. auf dem Firmenparkplatz, 5. Frau Hilde Koeker

Ü2 1. um ... zu, 2. anstatt ... zu, 3. ohne ... zu, 4. Um ... zu, 5. Anstatt ... zu, 6. ohne ... zu

Ü3 1. Er ist nach Hause gegangen, ohne den Computer auszuschalten. 2. Wir haben ein Team-Seminar gemacht, um besser zusammenzuarbeiten. 3. Unser Chef sollte bessere Computer anschaffen, anstatt das Geld für so ein Seminar auszugeben. 4. Ich rufe an, um mich für das Seminar anzumelden. 5. Ich habe lange mit meinem Kollegen gesprochen, ohne dass ich ihn überzeugen konnte. 6. Anstatt dass wir alle das Gleiche machen, sollten wir erst mal die Aufgaben verteilen.

Ü4 1. ..., um Mitarbeiter zu motivieren. 2. ..., anstatt in die Mitarbeiter zu investieren. 3. ..., damit Computerprogramme effektiver genutzt werden. 4. ..., ohne hektisch zu werden. 5. ..., anstatt dass man Probleme für sich behält. 6. ..., ohne dass Konflikte entstehen.

Modul 4 Werben Sie für sich!

Ü1 1. d, 2. c, 3. a, 4. e, 5. b

- Ü2** 1. Bewerbung als, 2. Sehr geehrte, 3. auf Ihr Stellenangebot, 4. genannten Voraussetzungen, 5. bewerbe mich, 6. beschäftigt, 7. mich beruflich zu verändern, 8. benötige, 9. zu erteilen, 10. bereiten mir viel Freude, 11. beigefügten Unterlagen, 12. praktische Erfahrungen sammeln, 13. Vorstellungsgespräch
- Ü3** 1. D, 2. negativ, 3. E, 4. F, 5. C
- Ü4** 1. richtig, 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch, 6. richtig

Aussprache Konsonantenhäufung

Ü1a Kündigungsfrist

Ü1d 1, 2, 5

Kapitel 4 Zusammen leben

Wortschatz

- Ü1** Musterlösung:
Alltag: die Familie, der Verein, die Freizeit, die Behörde, die Ernährung, der Verkehr, die Medien, die Nachbarschaft, der Konsum, das Krankenhaus
Ausbildung/Beruf: die Bildung, die Universität, die Karriere, die Arbeitslosen, der Ausbildungsplatz, das Studium, der Abschluss, der Arbeitsplatz
Politik: die Regierung, der/die Präsident/in, die Wahlen, der/die Minister/in, die Partei
- Ü2** 2. die Ernährung, 3. die Universität, 4. der Arbeitsplatz, 5. die Behörde, 6. das Krankenhaus, 7. der Verein, 8. der Abschluss
- Ü3** 1. engagieren, 2. gründen, 3. regieren, 4. aufbauen, 5. anpacken, 6. fördern, 7. einsetzen, 8. beitragen
- Ü4** 1. egoistisch, 2. rücksichtsvoll, 3. ignorant, 4. gewalttätig/gewaltvoll, 5. frei, 6. tolerant, 7. höflich, 8. aggressiv, 9. gerecht, 10. ideal/idealistisch
- Ü5** die Gerechtigkeit, die Krankheit, der Reichtum, der Krieg, das Misstrauen, der Umweltschutz
- Ü6** (2) Beispiel, (3) Formen, (4) Waren, (5) Entwicklung, (6) stark, (7) Menschen, (8) technische, (9) Jahren, (10) Informationen, (11) transportieren, (12) achten, (13) Produkte, (14) wichtiger, (15) Konsum, (16) beobachtet, (17) Verbindung

Modul 1 Sport gegen Gewalt

- Ü1a** 1. Einkaufszentrum, 2. Jugendliche, 3. Polizei, 4. Verhalten, 5. Verein, 6. Regeln, 7. Stresssituationen, 8. Hilfe/Unterstützung, 9. immer/jederzeit, 10. Sachbeschädigungen und Diebstähle / Straftaten

- Ü1b** 1. bewältigen, 2. übernehmen, 3. lernen, 4. halten, 5. vertreiben, 6. respektieren, 7. vermeiden, 8. entwickeln, 9. abschließen, 10. stellen
- Ü2** 1. die, 2. den, 3. deren, 4. der, 5. dessen, 6. dessen, 7. denen
- Ü3** 2. Wer sich fit fühlt, (der) ist leistungsfähig.
 3. Wer leistungsfähig ist, (der) hat Erfolg im Beruf.
 4. Wer Erfolg im Beruf hat, (der) verdient viel Geld.
 5. Wer viel Geld verdient, hat keine finanziellen Sorgen.
- Ü4** 2. Wem es gefällt, andere Menschen zu trainieren, der könnte in einem Sportverein aktiv werden.
 3. Wer soziale Kontakte sucht, dem hilft die Mitgliedschaft in einem Verein.
 4. Wer körperlich nicht fit ist, den schickt der Arzt zum Sport.
 5. Wen Yoga interessiert, der kann sich zu einem Kurs anmelden.
- Ü5** 1. Wer, (der), 2. Wer, dem, 3. Wem, der, 4. Wen, der, 5. wen, der

Modul 2 Armut

- Ü1a** reich: der Wohlstand, der Besitz, der Überfluss, das Eigentum, das Vermögen, die Ersparnisse
arm: die Geldnot, der Mangel, das Elend, die Notlage, die Bedürftigkeit, die Knappheit, die finanziellen Sorgen, die Schulden
- Ü1b** 1. unter Geldnot leiden, 2. über Eigentum verfügen, 3. Ersparnisse haben, 4. Schulden haben
- Ü2** waagrecht: mittellos, zahlungskräftig, bedürftig, vermögend, wohlhabend
senkrecht: reich, bettelarm
- Ü4** (1) direkt, (2) günstigen, (3) verkaufen, (4) das, (5) zu, (6) gemischt, (7) damit, (8) alles, (9) wer, (10) ausgedacht

Modul 3 Im Netz

- Ü1a** 2. e, 3. a, 4. f, 5. b, 6. c, 7. d
- Ü1b** 1. nehme Bezug, 2. hat ... Eindruck gemacht, 3. Kritik üben, 4. kommen ... zur Anwendung, 5. Antrag ... stellen, 6. steht ... zur Diskussion, 7. zum Ausdruck bringen
- Ü2** 1. b, 2. a, 3. b, 4. a
- Ü3** 2. Damit hat sich ein großer Wunsch der Mitarbeiter erfüllt. 3. Diese Entscheidung hat alle beeindruckt. 4. Der Chef hat den Informatiker beauftragt, die Internetverbindung für alle einzurichten. 5. Jeder Mitarbeiter muss das Passwort ändern.
- Ü4** 2. Die Ergebnisse vieler Studien zur Internetsucht haben Anerkennung gefunden. 3. Viele Experten üben an den Eltern Kritik, weil sie den Internetkonsum ihrer Kinder zu wenig kontrollieren. 4. Die meisten Eltern geben sich Mühe, ihre Kinder zu einem vernünftigen Umgang mit dem Internet zu erziehen. 5. Deshalb fassen viele den

Entschluss, den Internetkonsum ihrer Kinder zu begrenzen.

Modul 4 Der kleine Unterschied

Ü2a 1. b; 2. a. 25%; b. 12%; c. 87%, 13%; 3. a; 4. c

Ü2b Patrick Benecke:

Beruf: Kosmetiker (früher: Maurer); Weg zum Job: zuerst Maurer: war nichts für ihn; Gespräch mit Familie und Freunden: → ästhetischer Beruf: erst

Ausbildung zum Kosmetiker, dann eigener Salon
Reaktionen: Frauen in der Ausbildung erst skeptisch, dann aber in der Zusammenarbeit gut ergänzt. Im Salon: Alle erwarten eine Frau: Kundinnen überrascht, aber nur positive Reaktionen; Kunden am Anfang zurückhaltend, kommen aber immer wieder, weil bei einem Mann entspannter
Luis Meister:

Beruf: Arzthelfer (gelernter Krankenpfleger)

Weg zum Job: Krankenpfleger: + hat Spaß gemacht, – verschiedene Arbeitszeiten → massive körperliche Beschwerden; mit Problemen beim Hausarzt → Job als Arzthelfer angeboten, jetzt sein Chef

Reaktionen: Patienten denken, er ist der Arzt.

Sprecher im Berufsverband: Engagement für mehr Lohn → Verhandlungspartner auch Männer

Jule Großberndt:

Beruf: Feinmechanikerin

Weg zum Job: kein Bürojob – wollte gerne mit Metall arbeiten, etwas bauen, technische Probleme erkennen und lösen → Ausbildung als Feinmechanikerin

Reaktionen: von Männern im Job akzeptiert/respektiert, als sie zeigte, was sie kann; dumme Sprüche (überhört sie); Kollegen wollen mehr Kolleginnen: Zusammenarbeit entspannter und weniger Konflikte

Ü3 positiv: Ich sehe einen Vorteil darin, dass ... / Wir haben endlich erreicht, dass ... / ... ist ein Gewinn. / Ich schätze es, wenn ...

negativ: ... ist ein problematischer Punkt. / Von ... kann keine Rede sein. / ... ist ein entscheidender Nachteil.

skeptisch: Es ist fraglich, ob ... / Ich bezweifle, dass ... / ... ist noch unklar. / Einige Zweifel gibt es noch bei ... / Es bleibt abzuwarten, ob ...

Ü4c 1. a, 2. b, 3. b, 4. a, 5. b

Aussprache stimmhaftes und stimmloses s und z

Ü1a weich (stimmhaft): Sonne, singen, Nase, Reise, Mäuse, Wiese, Hose, heiser

scharf (stimmlos): Kissen, Geheimnis, heißen, lassen, Lust, Kuss, Post, Bus, schließen, Schluss

Ü1c scharf (stimmlos) bei 2, 3, 4

Kapitel 5

Wer Wissen schafft, macht Wissenschaft

Wortschatz

Ü1 1. Hypothese, 2. Forschung, 3. Labor, 4. Theorie, 5. Universität, 6. Methode, 7. Formel, 8. Seminar, 9. Experiment, 10. Phänomen

Ü2 1. erforschen/analysieren/beobachten, 2. berechnet, 3. beobachten/erforschen, 4. erkennen/analysieren/entdecken, 5. analysiert/berechnet, 6. präsentiert(e), 7. entdeckt, 8. entwickelt/entdeckt

Ü3 1. betreiben, 2. durchführen/machen, 3. machen, 4. anwenden/formulieren, 5. aufstellen/formulieren, 6. erhalten, 7. aufstellen/formulieren

Ü4a Wo? Räume: der Hörsaal, das Labor, die Bibliothek

Womit? Instrumente/Geräte: die Pipette, das Reagenzglas, das Mikroskop

Wer? Menschen: der/die Assistent/in, der/die Doktorand/in, der/die Student/in, die Arbeitsgruppe, der/die Professor/in

Wie? Verfahren: die Studie, die Beobachtung, der Versuch, die Untersuchung, die Erhebung, die Umfrage

Modul 1 Wissenschaft für Kinder

Ü1 richtig: 1, 4, 5, 7

Ü2 2. anleiten, 3. die Motivation, 4. konzipieren, 5. die Konzentration, 6. gründen, 7. die Begeisterung, 8. experimentieren, 9. das Verständnis, 10. abbauen, 11. der Erwerb, 12. erklären

Ü3a 2. Die Experimentierkurse werden von Schulklassen regelmäßig besucht. 3. Die Experimente werden von Pädagogen genau und sorgfältig angeleitet. 4. Das Interesse an Naturwissenschaft wird mit diesen Aktionen geweckt.

Ü3b 2. Das Konzept ist von Wissenschaftlern und Pädagogen erarbeitet worden. 3. Die Experimente sind von Fachwissenschaftlern der Uni entwickelt worden. 4. Für Kinder ab 8 Jahren werden (von der Uni) Vorlesungen an der KinderUni angeboten.

Ü3c 2. Die Temperatur der Flüssigkeit wurde gemessen. 3. Die Zahlen wurden in einer Tabelle notiert. 4. Die Daten wurden verglichen. 5. Das Ergebnis wurde im Seminar analysiert.

6. Der Bericht über das Experiment wurde im Internet veröffentlicht.

Ü4 2. Er wurde ... durchgeführt. 3. Die Thesen ... sind dort bestätigt worden. 4. Viele Fragen sind trotzdem nicht beantwortet worden. 5. Die Forschungsgruppen ... wurden ... betreut. / Die Forschungsgruppe ... wurde ... betreut.

Ü5 1. Das Experiment lässt sich auch von Kindern durchführen. 2. Das Ergebnis des Experiments ist einfach zu erklären. 3. Die Erklärung ist leicht nachvollziehbar. 4. Alle Fragen lassen sich leicht beantworten. 5. Der Versuch ist jederzeit wiederholbar.

Ü6a 2. Manche Thesen können nicht so leicht verstanden werden. 3. Das Mikroskop kann nicht repariert werden. 4. Reagenzgläser können leicht zerbrochen werden. 5. Viele Fragen können noch nicht beantwortet werden. 6. Das Verhalten der Testpersonen kann nicht erklärt werden.

Ü6b 1. Die Ergebnisse sind gut vergleichbar. 2. Viele Pläne sind nicht realisierbar. 3. Die Uni ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. 4. Handschriftliche Notizen sind oft nicht lesbar.

Ü7 2. Die Regeln sind von allen Studenten zu befolgen. 3. Viele Projekte im Bildungsbereich lassen sich trotz finanzkräftiger Sponsoren nicht bezahlen. / Viele Projekte im Bildungsbereich sind trotz finanzkräftiger Sponsoren nicht zu bezahlen. 4. Manche Ziele lassen sich trotz großem Engagement nicht erreichen. / Manche Ziele sind trotz großem Engagement nicht zu erreichen. 5. Das Computerprogramm lässt sich auch nach mehreren Versuchen nicht starten. 6. Manche Aufgabenstellungen sind wegen ihrer Formulierung schwer zu verstehen.

Modul 2 Wer einmal lügt, ...

Ü1 a 2, b 1, c 4, d 5, e 3

Ü2c Abschnitt 1 – B, Abschnitt 2 – F, Abschnitt 3 – C, Abschnitt 4 – A, Abschnitt 5 – E, Abschnitt 6 – D, Abschnitt 7 – G

Ü2d positiv: hat sich nicht selbst belogen / gibt zu, dass sie bestimmte Dinge stören (U-Bahn) / Wahrheit schafft Respekt / Verständnis (Ehrlichkeit bei Telefonat) / ehrlich, aber nicht unverschämt absagen (Party) / mehr Zeit – muss anderen nicht gefallen
negativ: Sie findet ihre ehrliche Meinung spießig – schämt sich (U-Bahn) / Ehrlichkeit kann verletzen (Shoppingtour) / Wahrheit sagen kostet Überwindung (Party)

Ü3 2. belogen, 3. vormachen, 4. erfunden, 5. verdreht, 6. betrügen

Modul 3 Ist da jemand?

Ü1 die Brücke – der Tunnel, die Gegenwart – die Zukunft, die Luft – der Boden, überleben – aussterben, verbrennen – überfluten, verschwinden – zurückkehren, die Vision – die Erinnerung, zerstören – schützen

Ü2a (1) keinen, (2) eine, (3) einer, (4) keiner, (5) keins, (6) einer, (7) keine, (8) Eins, (9) eine, (10) einen, (11) keinen

Ü3 2. Irgendwer/Irgendjemand/Irgendeiner, 3. irgendwas, 4. irgendwann, 5. Irgendwer/Irgendjemand/Irgendeiner wird ..., 6. Irgendwas, irgendwo

Ü4 (2) einen, (3) irgendwas, (4) einem, (5) Jemand, (6) irgendwen, (7) jemandem, (8) irgendwem, (9) irgendwo, (10) einer, (11) einen, (12) jemanden

Ü5 2. Doch, wir können etwas im Alltag für die Umwelt tun. 3. Nein, ich habe noch niemanden für unsere Aktion angesprochen. 4. Doch, ich kenne jemanden, der Experte ist. 5. Nein, es ist niemand in der Umweltinitiative, den wir kennen. 6. Doch, ich glaube, wir haben irgendwann Erfolg. 7. Ich habe noch nirgendwo/nirgends Plakate mit neuen Umweltaktionen gesehen.

Modul 4 Gute Nacht!

Ü1a 1. die Hauptaussage eines Textes nennen, 2. Beispiele nennen, 3. die eigene Meinung äußern

Ü2a 1. Das ist echt ein verschlafenes Nest. 2. Lass uns noch mal darüber schlafen. 3. Man soll keine schlafenden Hunde wecken.

Aussprache Fremdwörter ändern sich

Ü1a die Musik, das Labor, die Ökonomie, die Biologie, das Training, die Region

Ü1b musikalisch, der Laborant, der Ökonom, biologisch, trainieren, regional

Kapitel 6

Fit für ...

Wortschatz

Ü1a (1) Alltag, (2) Bedürfnisse, (3) betätigen, (4) abzubauen, (5) Fitnessprogramm, (6) Ernährung, (7) Leistungssport, (8) Körper, (9) einlegen, (10) gesünder

Ü2a 1. nachlassen, 2. etwas lehren, 3. hilfsbereit sein, 4. sich erholen, 5. etwas interessant finden, 6. träge sein

Ü3 1. Weiterbildung, 2. Gedächtnis, 3. Fitness, 4. Wettbewerb, 5. Konkurrenz, 6. Training, 7. Ausdauer

Ü4a positiv: die Fitness, das Ausdauertraining, der Gesundheitscheck, das Gehirnjogging, die Erholung

negativ: der Stress, der Alkohol, das Rauchen, das Übergewicht, der Bewegungsmangel

Ü4b 1. Rauchen, 2. Fitness, 3. Stress/Übergewicht, 4. Ausdauertraining, 5. Übergewicht/Rauchen, 6. Gesundheitscheck, 7. Bewegungsmangel/Stress, 8. Gehirnjogging

Modul 1 Fit für den Onlineeinkauf

Ü1a 1. die Bank, -en, 2. das Kundenkonto, -konten, 3. die Ware, -n, 4. die Zahlungsart, -en, 5. das Versandhaus, -er, 6. das Passwort, -er, 7. die Überweisung, -en, 8. die Bestellung, -en, 9. die Rechnung, -en, 10. der Händler, -

Ü1b 1. Kundenkonto, 2. Passwort, 3. Bestellung, 4. Zahlungsarten, 5. Rechnung, 6. Ware, Händler

Ü2a 1. D, 2. C, 3. A, 4. E, 5. B

Ü3 3. Die Ware wird kontrolliert. 4. Die Ware wird verpackt. 5. Die Rechnung wird ausgedruckt. 6. Die Rechnung ist ausgedruckt. 7. Das Paket wird verschickt. 8. Das Paket ist verschickt. 9. Die Ware wird ausgepackt.

Ü4 (1) geschützt ist, (2) installiert werden, (3) werden ... kopiert, (4) aktualisiert sein, (5) ist ... angegeben, (6) eingesehen werden, (7) werden ... gegeben, (8) werden ... gemacht, (9) übertragen werden, (10) verschlüsselt sind

Modul 2 Fit am Telefon

Ü1a 1. d/f, 2. f, 3. e, 4. g, 5. a, 6. c, 7. b

Ü1b 1. Nachricht hinterlassen, 2. Mailbox ... abgehört, 3. auf einen Rückruf ... warten, 4. Hörer ... aufgelegt

Ü2 (1) Guten Tag, mein Name ist / Hallo, hier spricht, (2) Ich rufe an wegen / Ich hätte gern Informationen zu, (3) Ja, also, das ist so / Dazu kann ich Ihnen sagen, (4) Ich würde auch gern wissen / Mich würde auch interessieren / Ich wollte auch noch fragen, (5) vielen Dank für die Auskunft / das hat mir sehr geholfen

Ü3 1. b, 2. b, 3. a, 4. b, 5. a

Ü4 03 wurde, 04 zu, 05 die, 06 es, 07 pro, 08 der, 09 in, 10 nach, 11 dauern, 12 wem

Modul 3 Fit für die Kollegen

Ü1 Musterlösung:
Eine gute Kommunikation ist die Basis für ein gutes Arbeitsklima. Ein unfreundlicher Umgangston hat negative Auswirkungen auf das Arbeitsklima. Wenn man gut mit Kollegen zusammen-

arbeiten will, sollte man sie auch loben. Man sollte offen für neue Ideen sein.

Ü2 2. Ich würde pünktlich Feierabend machen.

3. Ich würde mir den Wecker stellen. 4. Ich würde mich zu Hause auskurieren. 5. Ich wäre ans Meer gefahren. 6. Ich hätte das tolle Angebot sofort angenommen. 7. Ich würde rechtzeitig aus der Pause kommen. 8. Ich hätte darüber nachgedacht.

Ü3 2. Es sieht nicht so aus, als hätte er eine glückliche Beziehung / als ob er eine glückliche Beziehung hätte. 3. Es scheint so, als wäre sie ernsthaft krank / als ob sie ernsthaft krank wäre. 4. Er tut immer so, als hätte er etwas zu sagen / als ob er etwas zu sagen hätte. 5. Sie benimmt sich, als bräuchte sie keine Unterstützung / als ob sie keine Unterstützung bräuchte. 6. Er tut aber so, als könnte er alle Computerprobleme lösen / als ob er alle Computerprobleme lösen könnte.

Ü5 1. dumm, 2. sehr klug, 3. unschuldig

Ü6 1. falsch, 2. richtig, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch

Modul 4 Fit für die Prüfung

Ü1a die Nervosität; die Aufregung; der Termin, -e; die Wiederholung, -en; die Lösung, -en; die Leistung, -en; die Konzentration; die Vorbereitung, -en; der Zeitplan, -e; das Ergebnis, -e

Ü1b gelassen – nervös, auf den letzten Drücker – rechtzeitig, allein – gemeinsam, kein Wort herausbekommen – flüssig sprechen, aufmerksam – unkonzentriert, vergessen – sich erinnern, durchfallen – bestehen

Ü1c 1. gemeinsam, 2. Rechtzeitig, auf den letzten Drücker, 3. gelassen, 4. kein Wort herausbekommen hat, 5. durchfalle

Ü2 Musterlösung:

1. Bevor man mit dem Lernen beginnt, sollte man sich eine Liste mit allen Themen machen.
2. Beim Zeitplan sollte man unbedingt beachten, dass er realistisch ist. 3. Spätestens nach eineinhalb Stunden braucht man eine Pause.
4. In den letzten Tagen vor der Prüfung sollte man den kompletten Stoff wiederholen.
5. Hobbys sollte man auch in der Lernphase pflegen, um sich zu entspannen und abzulenken.
6. Am Tag der Prüfung ist es wichtig, dass man gut frühstückt und pünktlich am Prüfungsort ist.
7. Die Fragen und Aufgaben sollte man am besten mehrmals in Ruhe durchlesen. 8. Durch die mündliche Prüfung kommt man am besten, wenn man gelassen und freundlich bleibt.

Ü3 Vorschläge machen (und begründen): Aus diesem Grund würde ich vorschlagen, dass ...,

Wie wäre es, wenn ...?, Ich würde ... gut finden, weil ..., Ich würde vorschlagen, dass ..., Ich könnte mir vorstellen, dass ...
widersprechen / einen Gegenvorschlag machen:
 Ich würde es besser finden, wenn ..., Meinst du nicht, wir sollten lieber ...?, Ich finde, wir sollten lieber ..., Ich hätte einen anderen Vorschlag.
sich einigen: Ja, das klingt gut. Gut, dann machen wir es so. Dann können wir also festhalten, dass ..., Schön, dann einigen wir uns also auf ...

Aussprache Höflichkeit am Telefon

- Ü2a** Dialog A: Unhöflich: Mitarbeiterin der Spedition Schmidt. Gründe: 1, 2, 5
 Dialog B: Unhöflich: Herr Bauer, Gründe: 3, 4, 6, 7, 8, 9

Kapitel 7 Kulturwelten

Wortschatz

- Ü1** 1. Gemälde, 2. Ausstellung, 3. Rahmen, 4. Roman, 5. Artist
Ü2 Fotograf/in: auf das richtige Licht warten, mit dem Computer arbeiten, Motive auswählen, Fotos bearbeiten
Musiker/in: ein Stück proben, ein Instrument stimmen, mit dem Computer arbeiten, Noten lesen
Autor/in: mit dem Computer arbeiten, Skizzen anfertigen, einen Text entwerfen, sich Geschichten ausdenken
Maler/in: den Pinsel auswaschen, die Leinwand aufspannen, Skizzen anfertigen, Motive auswählen, Farben mischen, auf das richtige Licht warten
Schauspieler/in: ein Stück proben, Drehbücher lesen, Texte auswendig lernen, Szenen spielen
Ü3a (1) zentrale, (2) rechten Bildrand, (3) unteren Drittel, (4) vor, (5) Auf dem vorderen, (6) ganz links, (7) hinter, (8) Hintergrund
Ü3b Wo? (Lage im Bild): im Hintergrund; am rechten Bildrand; das obere/untere Drittel; vor, hinter
Was? (Beschreibung von Details): bunt, erkennt man, bei genauerem Hinsehen, sieht aus wie, ist dargestellt

Modul 1 Weltkulturerbe

- Ü1** 1. der Museumsbesuch 2. die Schlossbesichtigung, die Stadtbesichtigung, der Besichtigungstermin 3. der Denkmalschutz, das Kulturdenkmal, das Naturdenkmal 4. die Ausstellungsräume, die Ausstellungskunst,

die Kunstaussstellung, der Ausstellungskatalog, die Katalogausstellung

- Ü2** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. falsch, 5. richtig, 6. richtig
Ü3 1. c, 2. a, 3. b, 4. c, 5. a, 6. b, 7. a, 8. b, 9. c
Ü4 2. Viele Fischer verunglückten mit ihrem Schiff an den Felsen. Sie starben, weil sie nicht mehr auf ihr Schiff achteten. 3. Einmal zeigte die Jungfrau einem jungen Fischer eine Stelle, wo dieser viele Fische fangen konnte. 4. Die Geschichte verbreitete sich bald im ganzen Land. Der Sohn des Grafen hörte sie auch. Er wollte die wunderschöne Jungfrau unbedingt sehen. Aus diesem Grund fuhr er mit seinem Schiff los. 5. Sein Schiff näherte sich dem Felsen, auf dem die Loreley saß und sich ihre langen Haare kämmte. 6. Der Grafensohn hörte ihre liebliche Stimme und ihr Gesang verzauberte ihn. 7. Er wollte deshalb an Land springen, aber (er) schaffte es nicht und ertrank im Rhein. 8. Der Graf war voller Schmerz und Zorn. Deshalb befahl er, die Loreley zu töten. 9. Als Soldaten den Felsen umstellten, sprang die Jungfrau lachend in den Rhein. 10. Sie wurde nie mehr gesehen.

Modul 2 Kunstraub

- Ü1** 1. falsch, 2. richtig, 3. richtig, 4. falsch, 5. richtig
Ü2 Tat: der Einbruch, die Erpressung, die Entführung
Täter: der Räuber, der Gesetzesbrecher, die Komplizin, der Mandant, der Dieb
Beute: der Schmuck, das Kunstwerk, der Goldbarren, die gestohlene Ware, der Schatz, das Lösegeld, das Gemälde
Polizei/Justiz: die Anwältin, der Richter, das Urteil, das Gericht, der Hauptkommissar, die Strafe, der Mandant, die Spurensuche
Ü3 Musterlösung:
 1. einen Einbruch, eine Entführung, einen Diebstahl aufklären, 2. einen Täter, einen Einbrecher, eine Diebin, einen Entführer, einen Räuber festnehmen, 3. ein Kunstwerk, ein Gemälde, einen Schatz, einen Goldbarren, ein Auto, Schmuck, ein Smartphone stehlen, 4. Lösegeld, die Familienmitglieder, das Opfer, eine Firma erpressen
Ü4 wütend/verärgert sein: brüllen, fluchen, aufbrausen, schimpfen, schreien, toben
leise sprechen: flüstern, vor sich hin nuscheln, murmeln, tuscheln
erschrecken / Angst haben: (be)fürchten, einen Schreck bekommen, verängstigt sein, zusammensucken

Modul 3 Sprachensterben

- Ü2** 2. Dadurch, dass einige Sprachen an Bedeutung verlieren, lernen weniger Menschen diese Sprachen. 3. Dadurch, dass Latein nach wie vor in den Schulen gelernt wird, nimmt es eine besondere Stellung ein. 4. Dadurch, dass Latein in der Kirche und der Medizin eine wichtige Rolle spielt, ist es nicht vom Aussterben bedroht.
- Ü3** 2. ..., indem der Staat Minderheitensprachen fördert. 3. ..., indem die Leute Traditionen und Bräuche in ihrem Sprachgebiet erhalten. 4. ..., indem man Kinder in der Schule in dieser Sprache unterrichtet. 5. ..., indem man die Sprache auch im beruflichen Kontext nutzt. 6. ..., indem Kinder zuerst in ihrer Muttersprache lesen und schreiben lernen.
- Ü4** 2. Ihr Ziel wollen sie realisieren, indem sie weltweit bedrohte Sprachen dokumentieren. 3. Dadurch, dass es oft keine Buchstaben gibt, muss man zuerst das Lautsystem beschreiben. 4. Forscher sind in der Lage, eine Sprache zu erfassen, indem sie bei den Menschen leben, die diese Sprache sprechen. 5. Dadurch, dass man zuerst wichtige Nomen und Verben erfasst, wird ein Grundwortschatz erstellt. 6. Viele Alltagssituationen werden festgehalten, indem man sie filmt. 7. Beschreibungen bedrohter Sprachen können erstellt werden, indem man diese Aufnahmen auswertet.

Modul 4 Das Haus am Meer

- Ü1** Von Gandalf: ein Stern – kann die Begeisterung nicht teilen, unglaubliche Ereignisse, philosophische Weisheiten ... in ihrer Banalität eher peinlich, flach und mittelmäßig
Von Sonny: fünf Sterne – Her mit dem nächsten Edgar Rai!
Von A. F.: drei Sterne – interessante und witzige Geschichte, nichts für meinen Geschmack, Geschichten über seltsame Personen ... als Urlaubslektüre gefallen
- Ü2a** 1. liebevoll/fürsorglich, 2. unsicher, 3. selbstbewusst/besorgt, 4. verwahrlost, 5. siegessicher, zurückhaltend
- Ü3a** 1. G, 2. C, 3. D, 4. A, 5. F, 6. B, 7. E
- Ü3b** 1. die Dame, 2. der Bauer, 3. das Pferd, 4. der Läufer, 5. das Spielbrett, 6. der Turm, 7. der König

Aussprache Sprechen und Emotionen

- Ü1a** Freude, Unsicherheit, Entschlossenheit, Erleichterung, Verzweiflung
- Ü1b** Z. 1–2: Freude, Z. 3–4: Unsicherheit, Z. 5: Verzweiflung, Z. 6: Entschlossenheit, Z. 7: Erleichterung

Kapitel 8 Das macht(e) Geschichte

Wortschatz

- Ü1a** Musterlösung:
Bild A: die Mauer, die Häuserfront, das Fenster, die Wegplatten, das Unkraut, ungepflegt, der Klappstuhl, das Unterhemd, die Hausschuhe, der Sonnenschirm, das Familientreffen, fein gemacht, schick angezogen, das Kleid
Bild B: das Blaulicht, das Polizeiauto, das Lächeln, gute Laune, jung, alt, der Luftballon, die Mütze, der Schal, die Kapuze, das Straßenschild, die Parole, die Sonne, der Totenkopf, die Menschenmenge, das Plakat, das Symbol
- Ü2** 1. der Zeitpunkt, 2. das Datum, 3. das Ultimatum, 4. der Zeitraum, 5. die Gegenwart
- Ü3** 2. unterzeichneten, 3. demonstrieren, 4. gegründet, 5. streiken, 6. aufbauen, 7. zerstört, 8. debattieren, 9. gewählt
- Ü4a** die Politik: der/die Abgeordnete, die Wahl, der Bundestag, die Mehrheit, die Koalition, die Partei, die Opposition
die Wirtschaft: der Konzern, der/die Manager/in, die Firma, die Aktie, die Finanzkrise, die Verkaufszahlen, der Aufschwung, der Profit
die Umwelt: der Klimawandel, die Dürre, der Sturm, der Artenschutz, die Hitzewelle, die Überschwemmung, der Wassermangel, die Natur

Modul 1 Geschichte erleben

- Ü1** 1. bald, 2. Erinnerung, 3. Gegenwart, 4. voraus-sagen
- Ü2a** (1) mit, (2) zu, (3) für, (4) über, (5) gegen, (6) auf, (7) an, (8) auf
- Ü2b** 2. einladen + zu / die Einladung + zu, 3. sich interessieren + für / das Interesse + für/an, 4. etw. erfahren + über / die Erfahrung + mit, 5. tauschen + gegen / der Tausch + gegen, 6. reagieren + auf / die Reaktion + auf, 7. sich gewöhnen + an / die Gewöhnung + an, 8. sich einstellen + auf / die Einstellung + auf/zu
- Ü2c** 1. die Diskussion, die Beschwerde, der Ärger + über, 2. die Antwort, die Freude, der Hinweis + auf, 3. die Abhängigkeit, die Trennung, die Rede + von, 4. die Bewerbung, die Bitte, die Sorge + um, 5. die Verabredung, die Freundschaft, die Verwandtschaft + mit, 6. die Anpassung, der Gedanke, die Erinnerung + an
- Ü2d** 1. die Erholung + von, 2. die Beschäftigung + mit, 3. der Glaube + an, 4. die Wirkung + auf/von, 5. die Reaktion + auf, 6. der Geschmack + nach/von
- Ü3a** (1) informiert, (2) skeptisch, (3) begeistert, (4) neugierig, (5) vorbereitet, (6) neidisch, (7) hilfreich

- Ü3b** 2. f Meine Mutter ist um meine Gesundheit besorgt. 3. a Dr. Müller ist auf Sportmedizin spezialisiert. 4. b Mein Lehrer ist von unseren guten Testergebnissen begeistert. 5. g Wien ist für die vielen Kaffeehäuser berühmt. 6. c Die Angeklagte ist für den Unfall verantwortlich. 7. e Die Fans sind über die Niederlage ihrer Mannschaft traurig.

- Ü4a** 1. darüber – Daran, 2. Worüber – darüber, 3. Wovon/Worüber – darüber – Daran

Modul 2 26. 10. – Ein Tag in der Geschichte

- Ü1** 1. i, 2. g, 3. b, 4. f, 5. c

Modul 3 Irrtümer der Geschichte

- Ü1** sagen, denken, meinen, äußern, fragen, antworten, schreiben, behaupten, mitteilen, vorschlagen, raten, entgegnen, erwidern
- Ü2** 1. ... sagt, der Regen lasse nach. Die Situation im Hochwassergebiet könne sich bald entspannen. 2. In zwei Tagen begännen die Olympischen Spiele / würden die Olympischen Spiele beginnen. Die Sportler reisten alle an / würden alle anreisen. 3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt entspanne sich. Die Arbeitslosenzahlen gingen zurück / würden zurückgehen.
- Ü3** 2. habe ... gelesen, 3. habe ... bestellt, 4. sei ... passiert, 5. hätten ... vergessen, 6. sei ... gewesen
- Ü4** 1. Die Zeitung berichtet, Wanderer hätten einen Urmenschen im Gletschereis gefunden. Der Mann sei vor über 5.000 Jahren gestorben. 2. Eine „Fliegerbombe“ in Münchner Vorort sei ein Stück altes Rohr gewesen. Rund 100 Menschen hätten für zwei Stunden ihre Wohnungen verlassen müssen, danach sei die Entwarnung gekommen. 3. Die Urlaubsregion Vorarlberg werde immer beliebter: In den letzten zehn Jahren habe es eine kontinuierliche Steigerung bei der Zahl der Übernachtungen gegeben. 4. Der Sommer sei seit 50 Jahren nicht mehr so verregnet gewesen.
- Ü5** Musterlösung:
1. 1876 behauptete die Firma Western Union in einer internen Kurzinformation, dass das Telefon zu viele Mängel für ein Kommunikationsmittel habe. Das Gerät sei von Natur aus von keinem Wert für die Firma. 2. Wofür das gut sei, fragte 1968 ein Ingenieur von IBM zum Microchip. 3. Charles H. Duell behauptete 1899, dass alles, was erfunden werden könne, bereits erfunden worden sei. 4. 1981 vermutete Bill Gates, 640 KB sollten genug für jedermann sein. 5. Pierre Pachet, Professor der Physiologie in

Toulouse, erklärte 1872 Louis Pasteurs Theorie von Bazillen sei lächerliche Fiktion. 6. H. M. Warner von den Warner Brothers fragte 1927, wer zur Hölle Schauspieler reden hören wolle. 7. Der Präsident der Royal Society, Lord Kelvin, erklärte 1895, Flugmaschinen seien unmöglich, da sie schwerer als Luft seien. 8. Die Plattenfirma Decca Recording Co äußerte sich 1962 über die Beatles mit den Worten, Gitarrenbands würden aus der Mode geraten.

- Ü6** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. falsch, 5. richtig, 6. richtig, 7. falsch, 8. falsch, 9. richtig, 10 richtig

Modul 4 Grenzen überwinden

Ü1a, Wohnen in Leipzig

- + b** kurz nach der Wende günstige Wohnungen, dann Renovierungsboom und Wohnungen teurer; heute für Künstler günstiger Wohnraum in „Wächterhäusern“; Idee: Mieter zahlen wenig, halten dafür das Haus in Schuss
Architektur in Leipzig: heute moderne Architektur neben Altbauten, neue Messe sehr modern
Musikszene in Leipzig: viele Musikkneipen, viele Musiker und Bands
familienfreundliches Leipzig: viel Grün, viele Spielplätze, Wasserwege
Abendunterhaltung: viele Kabarett-Bühnen, traditionsreiches Restaurant: Auerbachs Keller – hier hat schon Goethe gegessen

Aussprache daran – darin

- Ü1a** 1. daran, 2. darauf, 3. darüber, 4. davon
Ü1b 1. Daran, 2. Darauf, 3. Darüber, 4. Davon
Ü2 zweiten – Präposition – ersten – Anfang

Kapitel 9

Mit viel Gefühl

Wortschatz

- Ü1a** 1. begeistert, fröhlich, euphorisch, hingerissen, 2. wütend, verärgert, zornig, wutentbrannt, 3. schüchtern, zurückhaltend, bescheiden, scheu, 4. überrascht, erstaunt, verwundert, verblüfft, 5. traurig, betrübt, bedrückt, niedergeschlagen, 6. überheblich, eingebildet, anmaßend, arrogant
- Ü1b** 2. die Wut, 3. die Begeisterung, 4. die Arroganz, 5. die Bescheidenheit, 6. die Schüchternheit, 7. die Traurigkeit, 8. die Verärgerung, 9. die Verwunderung, 10. der Zorn
- Ü2** 1. genießen, 2. beschwert, 3. beneide, 4. sind ... enttäuscht, 5. regt ... auf, 6. begeistern

- Ü3a** positive Stimmung: die Freude, das Vergnügen, die Sympathie, die Liebe, das Glück, die Überraschung, die Fröhlichkeit, die Begeisterung, die Zufriedenheit
negative Stimmung: der Schock, die Besorgnis, der Ärger, das Heimweh, die Melancholie, die Angst, die Eifersucht, der Neid, die Enttäuschung, die Furcht, das Bedauern, die Aufregung
- Ü3b** 1. Bedauern, 2. Aufregung, 3. Freude, 4. Überraschung, 5. Glück, 6. Begeisterung, 7. Schock, 8. Enttäuschung

Modul 1 Mit Musik geht alles besser

- Ü1** die Musikinstrumente: das Saxofon, -e; die Flöte, -n; die Gitarre, -n; das Schlagzeug, -e; die Trompete, -n
die Musikstile: der Pop; die Oper, -n; die Volksmusik; der Jazz; die Klassik
die Musiker: die Band, -s; der Chor, -"e; der Star, -s; der Sänger, -; die Pianistin, -nen
die Orte: der Konzertsaal, -"e; das Stadion, Stadien; der Saal, -"e; der Club, -s; die Oper, -n
- Ü3a** 1. -ung: die Wahrnehmung, die Bedeutung, die Entstehung, 2. -(t)ion: die Konzentration, die Definition, die Produktion, 3. -e: die Absage, die Aufnahme, die Hilfe, 4. ø: der Beweis, der Ablauf, der Beginn
- Ü3b** 2. die Weiterleitung der Schallwellen, 3. die Verarbeitung der Schallwellen, 4. die Erzeugung von Musik, 5. die unterschiedliche Wirkung von Musik, 6. die positive Reaktion der Menschen
- Ü3c** 2. (Der) Beginn der Therapie, 3. (Die) Fragen der Patienten, 4. (Die) Hilfe des Musiktherapeuten, 5. (Die) Dauer der Therapie
- Ü4** 1. Erkenntnis, 2. Untersuchungen, 3. Forscher, 4. Koordination, 5. Singen, 6. Konzentration
- Ü5a** positiv: Thomas, Ben; negativ: Anne
Gründe:
Thomas: arbeitet im Großraumbüro, sehr laut, bessere Konzentration möglich, Beruhigung, Inspiration, wird kreativer
Anne: Musik stört, braucht Ruhe beim Arbeiten, Musik lenkt ab
Ben: prägt sich Dinge im Takt wiederholend oder singend ein, besonders bei Dingen, die auswendig gelernt werden müssen (Begriffe, Daten)
- Ü5b** Moderator: 1, 5, 9; Thomas: 4, 6; Anne: 2, 7, 10; Ben: 3, 8

Modul 2 Farbenfroh

- Ü1** grasgrün, himmelblau, jeansblau, schneeweiß, feuerrot, kaffeebraun, blutrot, rabenschwarz

- Ü2** (1) F, (2) D, (3) G, (4) J, (5) N, (6) M, (7) E, (8) A, (9) O, (10) B

Modul 3 Sprache und Gefühl

- Ü1a** 1. denn, 2. aber, 3. ja, 4. doch – doch, 5. ja, 6. mal
- Ü2a** Bild 1: Das darf doch wohl nicht wahr sein!, Was willst du denn von mir?, Was glaubst du denn eigentlich?, Mach doch nicht so einen Stress., Hier hat man ja nie seine Ruhe!, Du kannst dich ja selbst darum kümmern., Es ist doch immer dasselbe., Erklär mir das bitte mal.
Bild 2: Das ist doch widerlich!, Wir können ja zusammen woanders essen., Was soll das denn sein?, Das Essen ist aber wenigstens billig., Es ist doch immer dasselbe., Ich kann ja heute Abend was für dich kochen.
- Ü3** 1. A doch – denn, B aber, 2. A doch – ja, B mal – denn, 3. A mal – doch, B doch

Modul 4 Gemischte Gefühle

- Ü1a** 1. erleichtert, 2. überrascht, 3. gierig, 4. langweilig, 5. wütend, 6. verliebt
- Ü3** Musterlösung:
(2) wir in der Gemeinschaft fühlen, (3) unsere Freunde treffen, (4) Unser Körper / Unser Gesicht, (5) sind offen, die Mimik, (6) sind optimal, (7) positive Gefühle, (8) braucht positive Signale, (9) viele Misserfolge erlebt, (10) soziale Kontakte
- Ü5a** 1. Entscheidungen treffen, 2. Gefahr laufen, 3. Kritik einstecken, 4. Informationen einholen, 5. Geld investieren, 6. sich Sorgen machen, 7. Verträge kündigen
- Ü6** 1. c, 2. a, 3. b, 4. a, 5. b

Aussprache mit und ohne Ironie sprechen

- Ü1a** **A** Ah, du hast ja wieder unser Wohnzimmer schick dekoriert. **B** Super. Da freue ich mich aber. **C** Das ist ja schrecklich. – Schön, dass wir uns mal verstehen.
- Ü1b** 1., 2., 4., 5.

Kapitel 10 Ein Blick in die Zukunft

Wortschatz

- Ü2** 1. Voraussage ... treffen, 2. Entwicklung vorhergesehen, 3. zu der Erkenntnis gekommen, 4. haben ... eine Vision
- Ü3** 1. futuristisch, 2. zukünftige, 3. aussichtsreicher, 4. aussichtslos, 5. zukunftsweisend, 6. zukunftsorientiert

- Ü4** (2) Handarbeit, (3) Maschinen, (4) Robotern, (5) Automaten, (6) Kamera, (7) Gerät, (8) Sensoren, (9) Außerirdischen

Modul 1 Roboterwelt

- Ü1a** 1. b, f, 2. c, d, 3. b, 4. a, 5. c, 6. e
Ü3a 2. die allein leben, 3. die anstrengt und Zeit kostet, 4. die unerwartet auftreten, 5. die bisher verkauft worden sind
Ü3b 2. Ständig steigende Preise / Die ständig steigenden Preise, 3. Überzeugende Ideen, 4. Allein fahrende Autos, 5. Der weltweit zunehmende Verkehr
Ü3c **A** entwickelte, zusammengeführten, geschätzte; **B** pflückender, ersetzende; **C** verhindernde, gewonnene; **D** sprechende, eingerichteten
Ü3d 1. entwickelte, 2. genannten, 3. redende, 4. gestellte, 5. zubereitete, erfrischende
Ü3e Musterlösung:
 2. telefonierende Mitarbeiter: In meiner Firma sieht man viele telefonierende Mitarbeiter.
 3. lachende Kinder: Die lachenden Kinder rannten aus der Schule. 4. das heilende Medikament: In die Herstellung heilender Medikamente wird viel Geld investiert. 5. die aufgeräumte Küche: Der Roboter hinterließ eine perfekt aufgeräumte Küche. 6. der abgelenkte Fahrer: Der durch sein Telefon abgelenkte Fahrer verursachte einen schweren Unfall. 7. der eingegangene Notruf: Kurz nach dem eingegangenen Notruf fuhr der Krankenwagen los. 8. das reparierte Auto: Das von den Robotern reparierte Auto fährt wieder einwandfrei.

Modul 2 Dr. Ich

- Ü1** 1. d, 2. h, 3. b, 4. g, 5. c, 6. i, 7. e, 8. f, 9. a
Ü2 3. gelesen, 4. weil ich, 5. mir, 6. aufzunehmen, 7. haben, 8. würde, 9. am, 10. ob, 11. können natürlich, 12. an
Ü3a 1. Vor- und Nachteile der modernen Medizin, 2. Telemedizin, Robomedizin
Ü3b Wer? Menschen, die nicht leicht zum Arzt gehen können.
Wo? abgelegene Regionen, Ärzte nicht schnell zu erreichen
Was und Wie? Patienten messen täglich mit kleinem Gerät, Daten werden per Telefon übertragen.
Vorteile: regelmäßige Kontrolle, Änderungen werden schnell erkannt
Nachteile: Sorge vor leeren Arztpraxen, psychische Krankheiten evtl. nicht zu erkennen

- Ü3c** (2) USA, (3) Roboter, (4) Medikamente, (5) werden Gespräche, (6) helfen/unterstützen/enlasten

- Ü3d** Roboter operieren selbstständig, Vorteil: Roboter nie müde, zuverlässig; Problem: Roboter unfähig, spontan zu handeln; Überforderung in unvorhersehbaren Situationen; daher häufiger Komplikationen nach Roboter-Operationen. Fazit: wenn zum Wohl des Patienten, dann ist moderne Medizin gut und sinnvoll.

Modul 3 Berufe der Zukunft

- Ü1a** 2. Während einige Schüler ihren Traumberuf von Anfang an kennen, sind andere auch nach dem Schulabschluss unentschlossen. 3. Während man in der Ausbildung ist, verändert sich der Berufswunsch manchmal noch. 4. Während man Praktika in verschiedenen Berufen macht, lernt man viel über Berufe. 5. Während viele neue Berufe im Bereich Informationsbeschaffung entstehen, verschwinden manche alten Berufe.
Ü1b 2. a, 3. t, 4. t, 5. a
Ü2 (1) aufgrund/wegen, (2) innerhalb, (3) aufgrund/wegen, (4) außerhalb, (5) dank/wegen/aufgrund, (6) aufgrund, (7) dank/aufgrund/wegen/infolge, (8) während
Ü3 2. Trotz des guten Namens der Firma gibt es kein großes Interesse an dem futuristischen Auto. 3. Während des Vortrags hören alle interessiert zu. 4. Innerhalb des gesamten Firmengeländes ist Rauchen nicht gestattet. 5. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Ausstellung verlängert. 6. Dank der engagierten Kollegen können wir das Produkt pünktlich fertigstellen.

Modul 4 Meine Zukunft – deine Zukunft

- Ü1** 1. B, 2. J, 3. E, 4. L, 5. G, 6. X, 7. I, 8. F, 9. A, 10. D
Ü2a 2. Meines Erachtens ist es nicht in Ordnung, dass ... / Es ist meines Erachtens nicht in Ordnung, dass ...
 3. Ich finde es völlig unangebracht, dass ... / Völlig unangebracht finde ich es, dass ...
 4. Ich möchte Sie deshalb auffordern, ... / Deshalb möchte ich Sie auffordern, ...
Ü2b 1 G, 2 E, 3 B, 4 H, 5 A, 6 D, 7 C, 8 F

Aussprache Frage oder Aussage?

- Ü1** 1., 2?, 3? 4., 5?, 6., 7?
Ü2 Frage: 1, 2, 4; Aussage: 3, 5, 6